

Gunzenhausener Fenstertag 2001:

## Ein Leben lang lernen

*Der Gunzenhausener Fenstertag ist für die Branche eine Veranstaltung mit Tradition. Zum 16. Mal luden die Glaswerke Arnold im April ihre Gäste ins Frankenland ein. Etwa 300 Besucher aus dem In- und Ausland waren der Einladung gefolgt, um sich dort über neue Entwicklungen in der Glasbranche zu informieren.*

Die Veranstaltung eröffnete der Geschäftsführer der Glaswerke, Hans-Joachim Arnold, mit einem Vortrag über die Zukunft des Arbeitsmarktes. Eindrücklich schilderte er, wie die voranschreitende Technologisierung die Anforderungen an Unternehmen und Mitarbeiter permanent steigert. Den Prognosen zufolge gebe es künftig Arbeit im Überfluß – allerdings



*„Frühere Leitbilder besitzen keine Gültigkeit mehr“, gab Hans-Joachim Arnold in seiner Eröffnungsrede zu bedenken und zeigte Möglichkeiten auf, um im Markt der Zukunft zu bestehen*

nur für jene, die den wachsenden Anforderungen gerecht würden. „Lebenslanges Lernen entscheidet, wer im Arbeitsmarkt zu den Gewinnern und wer zu den Verlierern zählen wird“, konstatierte Arnold. Die Unternehmen stünden durch die Geschwindigkeit des Informationszeitalters und die Komplexität der globalen Märkte heute viel stärker unter Druck. „Frühere Leitbilder besitzen keine Gültigkeit mehr“, stellte Arnold fest und erklärt weiter: „Das Management von heute muß in der Lage sein, morgen das Gegenteil von dem zu tun, von dem es gestern noch überzeugt war.“

Er betonte, daß taktische Orientierung, Flexibilität und schnelle, plausible Kursveränderungen die zeitgemäße Unternehmensführung auszeichneten; daneben befürwortete er einen positiven Wettbewerb. Dieser verlange von Mitarbeitern Lernfähigkeit und Eigenverantwortung, von den Unternehmen einen hierarchiefreien Umgang und gute Entwicklungschancen für Firmenangehörige. Die Unternehmer müßten ihre Handlungsbedingungen verständlich machen, damit Ziele und Entscheidungen im Betrieb nachvollziehbar wären. Arnold schloß mit den Worten: „Lassen Sie sich dazu inspirieren, die Produkte von Morgen schon heute zu gestalten.“

### Weiterbildende Vorträge

Als erster Fachreferent trat Prof. Dr. Wörner von der TU Darmstadt auf, der in seinem Vortrag über die zunehmende Bedeutung der Absturz-sicherung bei geschoßhohen Verglasungselementen, Geländern aus Glas u. ä. sprach (siehe GLASWELT 4/2001, Seite 21). Als Leiter des DIBT-Ausschuß war er maßgeblich an der neuen „Richtlinie zur Beurteilung absturzsichernder Verglasungen“



*Prof. Dr. Wörner sprach über die Richtlinie zur Beurteilung absturzsichernder Verglasungen und ihre Folgen*

beteiligt. Bisher war für diese Bauteile ein Einzelprüfnachweis notwendig. Vom Deutschen Institut für Bautechnik war deshalb ein Ausschuß gebildet worden, der die Anwendungen allgemein regeln und für die Anwender vereinfachen soll. Wörner gab einen lebendigen Blick auf die Hintergründe der Richtlinie und erläuterte anschaulich, welche Aspekte bei der Anwendung berücksichtigt werden müßten. „Auch wenn diese Regeln noch nicht gültig sind, in der Praxis beschleunigt ihre Anwendung oft die Genehmigung“, gab er den Anwesenden mit auf den Weg.

Im Anschluß daran referierte Prof. Josef Schmid aus Rosenheim über den fachgerechten Einbau von Fenstern. Er zeigte die Probleme und Folgen auf, die ein mangelhafter Fenstereinbau verursachen kann. „Die Notwendigkeit, Energie einzusparen, verlangt nach dichten Gebäudehüllen, dabei

